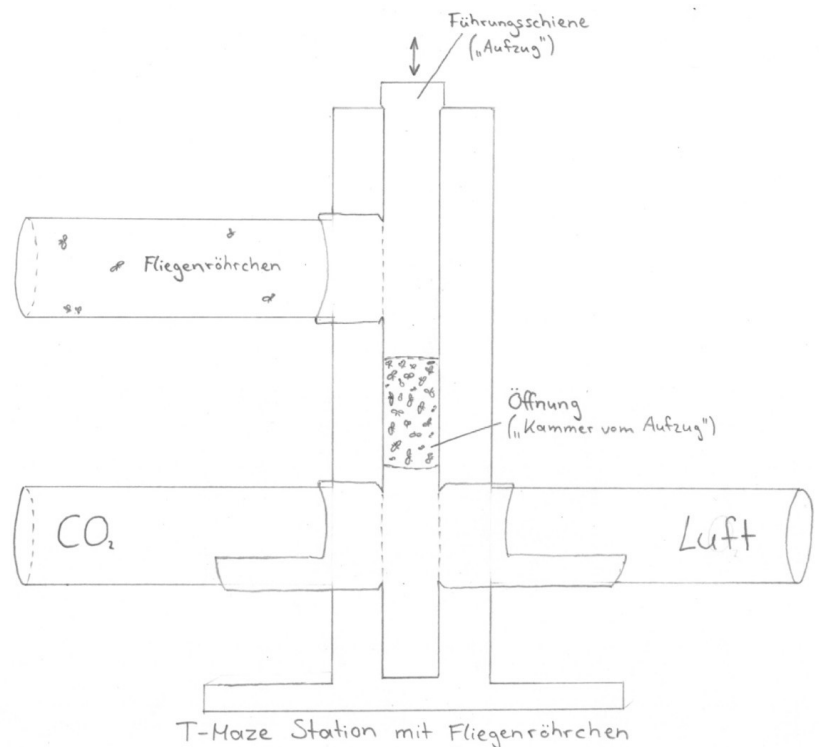


„Ich sehe mich schon in ein paar Jahren mit Esstübchen in einer Schale voll Fliegen herumstochern. Nicht umsonst sagt man Insekten sind die Nahrung der Zukunft!“

Solch ein besonderes Erlebnis werden wir alle wohl nie mehr vergessen. Man bekommt schließlich nicht alle Tage ein Stübchen in die Hand gedrückt, mit dem Auftrag betäubte Fruchtfliegen damit in einer Petrischale hin und her zu schieben und dabei zu zählen.

Diese ungewöhnliche Aufgabe war Teil einer Versuchsreihe zum Nervensystem im *Max-Planck-Institut für Biochemie und Neurobiologie*. Unter Anderem haben wir die These, Fruchtfliegen könnten CO₂ riechen, experimentell bestätigt. Dazu

benutzten wir eine T-Maze Station, sozusagen einen „Fliegenaufzug“ (Bild). Oben hinein steckt man ein Röhrchen mit Fruchtfliegen und unten ein Röhrchen mit Luft und eines mit Kohlenstoffdioxid. Der „Fliegenaufzug“ wurde von Wissenschaftlern des Instituts so entworfen, dass die Insekten durch eine Öffnung in der Führungsschiene nach unten geführt werden und sich dort entscheiden müssen, ob sie in das Röhrchen mit Luft, oder in das mit CO₂ fliegen. Danach wird der Durchgang zwischen den beiden Röhrchen verschlossen, die Röhrchen mit den Fliegen darin werden entnommen und tiefgekühlt, um die Fliegen zum leichteren Zählen zu betäuben.



Um ein wissenschaftliches Experiment durchzuführen, war es jedoch auch wichtig, sich im Vorhinein Gedanken zu machen, welche Umwelteinflüsse den Versuch beeinflussen könnten. So haben wir zum Beispiel alle Einzelversuche in einem dunklen Kasten durchgeführt, denn die Richtung des Lichtes hätte sonst die Ergebnisse verfälscht.

Wir haben im Max-Planck-Institut nicht nur Vieles über das Nervensystem gelernt, sondern auch grundlegende Methoden und Herangehensweisen für wissenschaftliches Arbeiten. Und neben verschiedensten Versuchen, nicht nur mit Fliegen, sondern auch mit Regenwürmern und uns selbst als Versuchskaninchen, blieb natürlich auch genug Zeit, sich mit Anderen auszutauschen. *Über Neurobiologie, über Schule, über Fliegen...und Esstübchen...*

Sandra Lautenbach, 9D